

10. So weiß ihr klug Gespräch auch Weise zu ergöhen.
 Der eine lehrt die Kunst, was uns die Wolken tragen,
 Im Spiegel der Natur vernünftig vorzusehn,
 Er kann der Winde Strich den Lauf der Wetter sagen,
 Und steht in heller Luft den Sturm von weitem wehn:
15. Erkennt die Kraft des Monds, die Wirkung seiner Farben,
 Er weiß was am Gebirg' ein früher Nebel will:
 Er zählt im März schon der fernern Ernte Garben,
 Und hält, wenn Alles mäht, bei nahem Regen still;
 Er ist des Dorfes Rath, sein Ausspruch macht sie sicher,
20. Und die Erfahrung dient ihr für tausend Bücher.
 Ein junger Schäfer stimmt indessen seine Leyer,
 Dazu er ganz entzückt ein neues Liedchen singt,
 Natur und Liebe gießt in ihn ein heimlich Feuer,
 Das in den Adern glimmt, und nie die Müß erzwingt;
25. Die Kunst hat keinen Theil an seinen Hirtenliedern,
 Sein Sinn zeigt seinen Stand, sein Lied malt seinen Sinn:
 Auch wann er dichten soll, bleibt er bei seinen Widdern,
 Und seine Muse spricht wie seine Schäferin,
 Sein Lehrer ist sein Herz, sein Phöbus seine Schöne.
30. Die Nührung macht den Vers, und nicht gezählte Töne.
 Bald aber spricht ein Greis, von dessen grauen Haaren,
 Sein angenehm Gespräch ein neu Gewichte nimmt,
 Die Vorwelt sah ihn schon, die Last von hundert Jahren
 Hat seinen Geist gestärkt und nur den Leib gekümmert:
35. Er ist ein Beispiel noch von unsern Helden Ahnen,
 An deren Arm der Blitz, und Gott im Herzen war.
 Er malt die Schlachten ab, zählt die ersiegten Fahnen,
 Umschanzt der Feinde Wall, und nennet jede Schaar,
 Die Jugend hört erstaunt, und zeigt sich in Geberden
40. Voll edler Ungeduld noch löblicher zu werden.
 Ein anderer, dessen Haupt mit gleichem Schnee bedeckt,
 Ein lebendes Gesetz, des Volkes Nichtsahnur ist;
 Lehrt wie die feige Welt ins Joch den Nacken strecket
 Wie eitler Fürsten Pracht den Markt der Länder frist:
45. Wie Tell mit kühnem Muth das harte Joch zertreten,
 Das Joch das heute noch Europens Hälfte trägt:
 Wie um uns Alles darbt und hungert in den Ketten,
 Und Welschlands Paradies nur nackte Bettler hegt.
 Wie Eintracht, Treu und Muth mit unzertrennten Kräften,
50. An eine kleine Macht des Glückes Flügel heften.

Dort senkt ein kahler Berg die glatten Wände nieder
 Dem ein verjährtes Eis dem Himmel gleich gethürmt,
 Sein frostiger Krystall schickt alle Strahlen wieder,
 Die die gestiegne Hit' im Krebs umsonst bestürmt.